

# saalü!

*Ein Heimatvarieté in alten Dorfsälen*



## **Herxheim**

**Fr 24.11.06, 20 Uhr**

### **Chawwerusch Theater**

Obere Hauptstraße 14  
76863 Herxheim  
07276-5991; Fax -7321  
info@chawwerusch.de  
www.chawwerusch.de

**Vorverkauf 15,- €**

unter [www.chawwerusch.de](http://www.chawwerusch.de)

**Abendkasse 15,- €**

Fast 10.000 Einwohner hat Herxheim und könnte, will aber nicht Stadt sein. Lieber eines der wenigen Großdörfer im Land. Paßt auch besser. Groß war hier nämlich noch mehr schon immer: die Kartoffeln und anderes Gemüse. Der Handel damit war ein Großhandel, die Herxheimer ein ganz eigenes, ein Händlervolk, und große Unternehmer. Nicht zuletzt in Tabak machte man groß mit. Und der sprichwörtliche „Herxheimer Wind“ beschreibt die weithin bekannte grosse Klappe: schnell laut seien sie, aber

gleich auch wieder gut, die Herxheimer. „Es gibt gute und schlechte Herxheimer“ – ist dem Volksmund dazu eingefallen.

Ganz groß raus kommt das Dorf seit einigen Jahren mit dem Sandbahnrennen; sogar Weltmeisterschaften werden ausgetragen! Auch die „Mohreköpp“ der dorfeigenen Fabrik sind irgendwie größer und die Bretzeln einer anderen Herxheimer Produktion die besten weit und breit.

Und ganz wie in der Stadt hat man sogar ein Theater. Natürlich in der Hauptstraße, die besonders groß ist. In der Nr.414. Dort ist sie noch zu erkennen, die Inschrift „Gaststätte zum Bayrischen Hof“. 1871 wurde der gebaut. Aber die Herxheimer lesen das schon lange nicht mehr. Sie gingen nie in den „Bayrischen“, sondern früher immer zum „Hauck Schorsch“, so genannt nach der Ehefrau, einer geborenen Hauck. „Do war immer was los! ... Aus de Fabrik häm, dusche, umziehe un dann in de Saal! ... Die erschte drei Dänz war'n fer die Straußbuwe! ... Es wollt awwer käner häm ... Schä

war's!" Ja, es war viel los: mehr als hundert Jahre lang Vereinsfeste und Weihnachtsfeiern, Verkaufsvorführungen und Jagdgesellschaften, Koch- und Tanzkurse, Kurse für Leichtathleten. Hier waren Prunksitzungen und 27 Mal Theater mit „Maria Stuart“. Tanz war vor allem an Maimarkt und Kirchweih. Die Blasmusik saß dabei früher auf dem Balkon und war „aus de Füß“. Trotzdem konnten nicht alle gleichzeitig tanzen. Deshalb gab's Tanzbändchen – später Clips – in grün und rot. 15 Paare konnten tanzen; entweder rot oder grün. Auch zuletzt, Ende der 70er Jahre, als der Bayerische Hof ein Twistschuppen war, war immer proppevoll. Von weit her kamen die Leute, aus Ottersheim, aus Offenbach und sogar aus Insheim. Danach stand er lange leer. Bis der ehemalige Dorftanzsaal im Dezember 1984 zunächst Probenraum und ab 1992 auch Spielstätte des Theaters von Chawwerusch wurde. Und heute gehen die Herxheimer nicht mehr zum „Hauck

Schorsch“, sondern in den „Theater Saal“ von Chawwerusch.

**Geschichten aus Herxheim**, wo 250 Parkplätze für ein paar Läufer täglich nicht reichen und wieso ein Kreisel der „Wirschingkreisel“ heißt und warum Bauern dort ihre Kohlköpfe verlieren? Wer es war, der Pi mal Daumen Brotzeiten mit Hausmacher abrechnete und wer der „Goldisch“ und wer der „Silwerisch“ waren? Wie es kam, daß man sich auf der Empore die guten Tänzer auskucken konnte und doch nicht immer zufrieden war? Wieso der Pfarrer eine Kapelle hatte, die es nicht zum Gotteslohn, aber für „Fläschknepp“ tat. Wieso eine überregionale Zeitung sich kürzlich für einen hiesigen Automaten interessierte und was die Mutter Gottes damit zu tun hatte? Wann bedeutungsschwangere Sägemehl- oder Kalk-„Pädel“ zwischen zwei Häusern gestreut wurden ... erzählen viele Herxheimer.

**Saalü! – jedes Jahr neue Geschichten vom Land.**